

$$p = \frac{100 v}{f} \%$$

zu der in Abb. 2 der Taf. I mit p bezeichneten Zuwachskurve.

Dieselbe weist durch ihr rasches Ansteigen darauf hin, daß am Beginn der Beobachtungszeit die Entwicklung des Blattes besonders rasch erfolgt ist, bis sie am 20. Mai, also etwa 8 Tage nach dem Beginn der Beobachtung ihren Höchstpunkt, nämlich

$$p = \frac{100 (22,6 \cdot 8)}{380} = 47,6 \text{ v. H.}$$

erreichte. Von hier an nahm die prozentuale Vergrößerung des Blattes stetig ab und betrug am 8. Juni, etwa 18 Tage nach dessen stärkster Entwicklung nur noch etwa 1 v. H. im Tag.

Nach dem Vorgetragenen dürften die in Abb. 3 der Taf. I zur Darstellung gebrachten Wachstums- und Zuwachskurven eines Blattes von *Catalpa* einer weiteren Erläuterung nicht bedürfen. Nur sei noch darauf hingewiesen, daß die Versuchspflanzen in der Umgebung Dresdens im Freien wuchsen und daher den allgemeinen meteorologischen Verhältnissen unterstanden. Diese zu kennzeichnen sind die im unteren Teil der Abb. 2 und 3 ersichtlichen Linienzüge eingetragen worden, welche für die Dauer der Beobachtungszeit die Tagesmittel der Lufttemperatur (τ °C.), der relativen Luftfeuchtigkeit (φ %) und des Barometerstandes (β mm) kennzeichnen*).

*) Die Mittelwerte sind nach dem Jahrbuch der K. Sächs. Landeswetterwarte, Jahrgang XXX (1912) berechnet.